

## 23. Die holsteinische Feldartillerie bei Gravelotte.

G. Frenssen, Jörn Uhl.

Die Batterie hielt am 14ten auf einer Anhöhe, an einem Kreuzwege. Neben Jörn Uhl hielt Hauptmann Gleiser. Da lagen und marschierten Regiment an Regiment, Kanonen und Reiter und endlose Wagenzüge, Mensch an Mensch, bis an die Höhen in dunstiger Ferne. Da wandte Gleiser sich um: „Uhl, was sagen Sie?“ Jörn Uhl starrte hin und sagte nichts. „Sie Bauer! Das Vaterland, Deutschland reißt sich aus alter Not!“ Er warf das Pferd herum und sagte nichts. Da sah Jörn Uhl noch einmal auf und sah all die ziehenden Menschen, die alle nach e i n e m Ziele strebten, und fühlte die Größe der Zeit.

In der folgenden Nacht zogen sie bei Fadelstein über einen Fluß. Am 16ten hörten sie Kanonen von ferne, zur Rechten, von Höhen herunter. „Da gibt es ein wenig Geschützkampf! Sieh mal an! Über 2000 Schritt! Ein wenig Feuerlärm!“ Weiter dachten sie nicht nach. Es kam aber etwas wie Reugier über sie, und über das Ganze kam eine Unruhe, wie eine Jägerunruhe.

Der 18te brach an, und sie sahen wieder, wie vor vierzehn Tagen, frische Gräber, diesmal in der hellen Sonne. Es ist die Uhr. „Ein schöner Tag!“ Wenn nur die Gräber nicht wären! Es war doch gut, daß sie in der Reserve blieben, vorgestern und so immer. Immer hinterher! „Wir sind ja viel zu junge, frischgebackene Truppen, dazu aus der neuen Provinz. Wir kommen nicht an die Front. Und das ist gut . . . Und das ist schade . . . Nein, es ist doch gut. Ich muß zu meinem Vater . . . Ich muß zu meinem Mädchen. So jung noch! Ich will noch was erleben. Zehn Jahre will ich noch leben. Dann meinetwegen.“ Es ist die Uhr. So still wie am Sonntag in Holstein. Nur das Klappern und Stoßen der Geschütze und das Knarren und Janken des Lederzeuges.

„Merkwürdig! . . . Da vorne rechts! . . .“ „Siehst du . . .“ „Die Schwere biegt wahrhaftig vom Wege ab auf die Höhe!“ „Dort rechts, Mensch! Kannst nicht sehen?“ „Was will die da?“ „Weiß ich es?“ „Wie still und schön ist der Tag.“ „Wir kriegen in diesem ganzen Feldzuge kein Pulver zu riechen. Bald heißt es: umkehren in die Heimat.“ „Es ist doch dumm, so wiederkommen und nichts erlebt haben! Nachher kommen die großschnauzigen Preußen und reden hinterm Bierglas von ihren Heldentaten, daß die Balken sich biegen, und wir müssen das Maul halten.“ „Sieh, da oben die erste Reitende!“ „Was will die da oben? . . . Mensch, was bedeutet das?“ „Gut schwenken die jungen Pferde.“ „Da